Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1982)

Artikel: Veränderungen... : 1907/08-1982
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987433

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

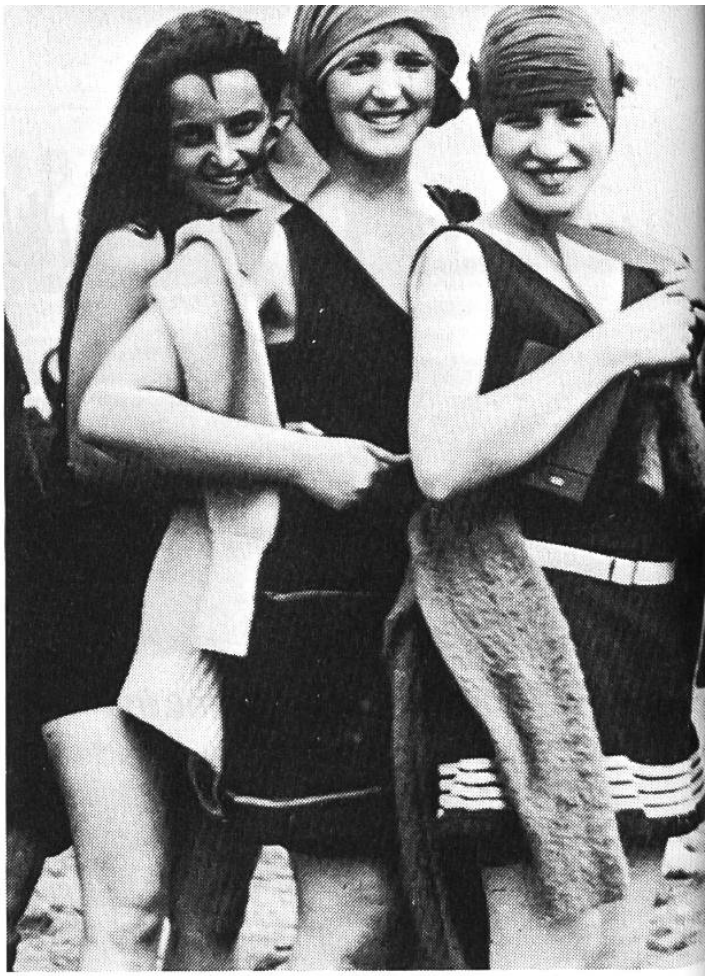
Veränderungen ... 1907/08–1982

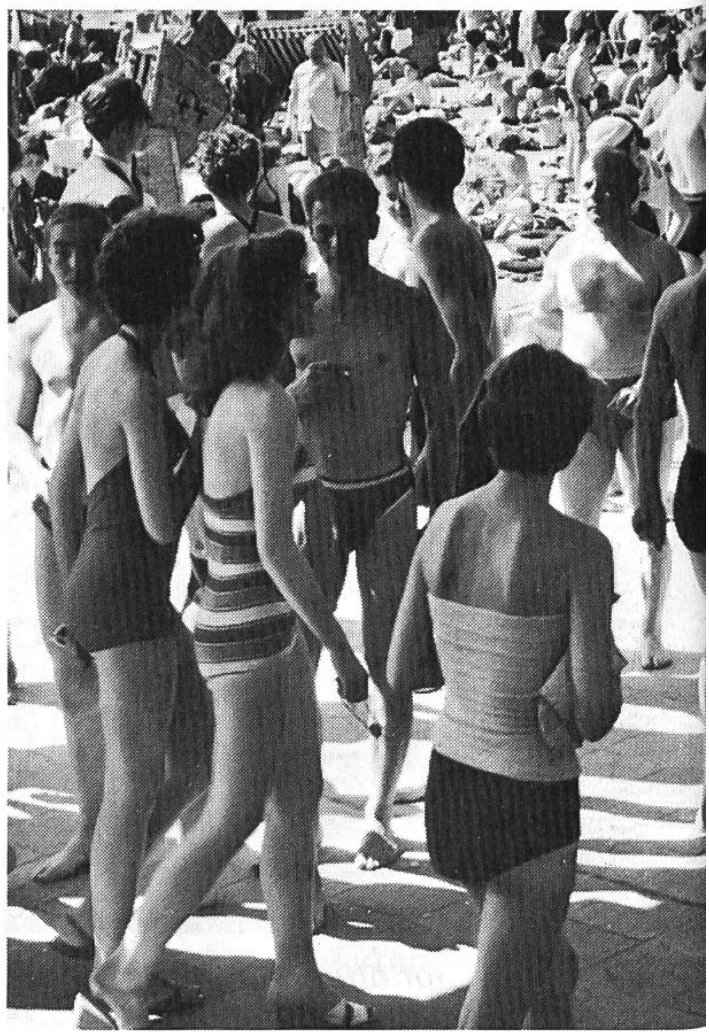
In den letzten 75 Jahren hat sich die Welt gewaltig verändert. Wir zeigen diese Veränderungen durch Gegenüberstellungen aus einigen Gebieten des Lebens.

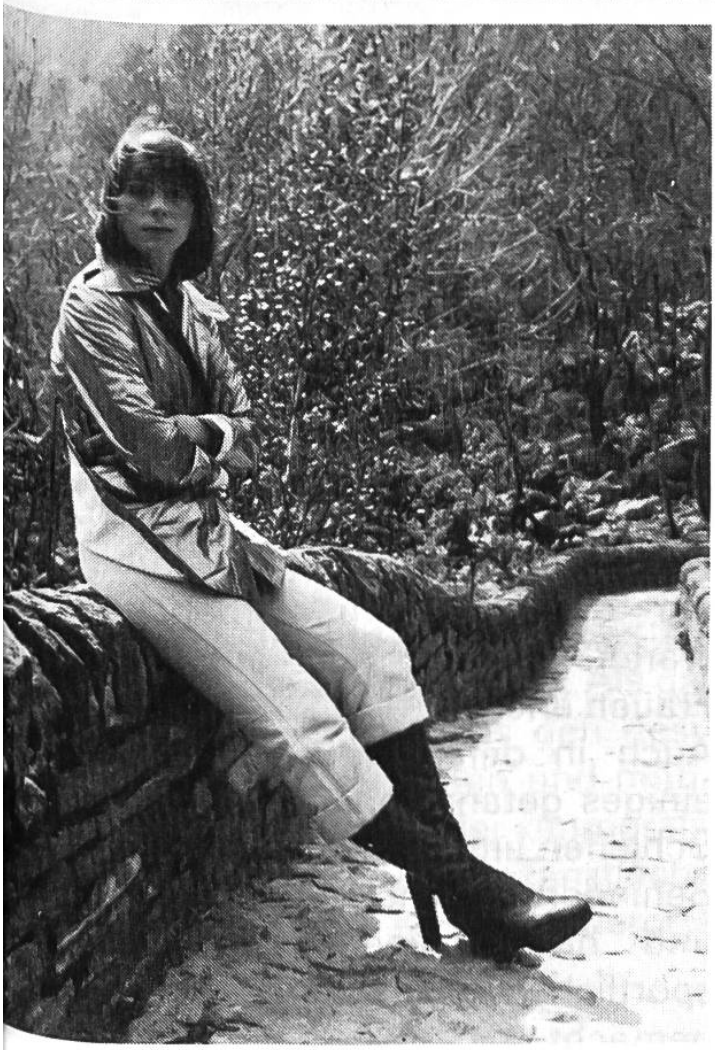
Tourismus – gestern und heute

Touristische Reisen waren zu jener Zeit ein Privileg einer kleinen Gruppe von Leuten, denen es weder an Zeit noch an Geld mangelte. Man muss sich zudem diese Reisen recht mühsam, anstrengend und gefährlich vorstellen, somit waren sie auch nicht jedermanns Sache. Badeferien, im heutigen Stil gar, hätten bestimmt als äusserst unfein gegolten.

Die relativ billigen Flugmöglichkeiten, die grössere Mobilität der Menschen (Auto), der Zug zur Sonne unter dem Motto «Braun ist gesund» und die wirtschaftliche Besserstellung haben den heutigen Massentourismus geprägt. Schon für kleine Kinder ist es selbstverständlich geworden, dass man in den Ferien beispielsweise nach Spanien, Griechenland oder Jugoslawien fährt.







Mode – gestern und heute

Wenn man das Foto dieser Damen betrachtet, vielleicht gar entzückt ist über die Eleganz ihrer Roben, so sollte man zwei Sachen dabei nicht vergessen: Erstens muss es furchtbar unbequem darin gewesen sein, denn darunter hatte man ja ein Korsett zu tragen, natürlich möglichst geschnürt. Zweitens war mit der Pflege dieser Kleider eine Unmenge Arbeit verbunden, die heute keine Frau mehr auf sich nehmen würde.

Heute steht die Frauenmode ganz im Zeichen der Aktivität. Man will sich in den Kleidern gut bewegen können, Sport treiben, Auto fahren und arbeiten können. Natürlich sollen sie auch hübsch aussehen, aber unpraktisch und steif soll das Kleid auf keinen Fall sein. Höchstens bei ganz besonderen Gelegenheiten verpackt man sich einmal in enge Seidenhüllen und lange Handschuhe ...

Mädchen –
gestern und heute

Die Erziehung eines Mädchens am Anfang unseres Jahrhunderts war zumeist ganz eindeutig auf die spätere Aufgabe im Familienkreis ausgerichtet. Aus diesem Grunde fehlte vielen eine gute Schul- oder gar Berufsausbildung. Es gab zwar damals schon Frauen, die sich vehement für eine bessere Schulung der Mädchen einsetzten, aber es sollte noch lange dauern, bis diese Forderungen Gehör fanden.

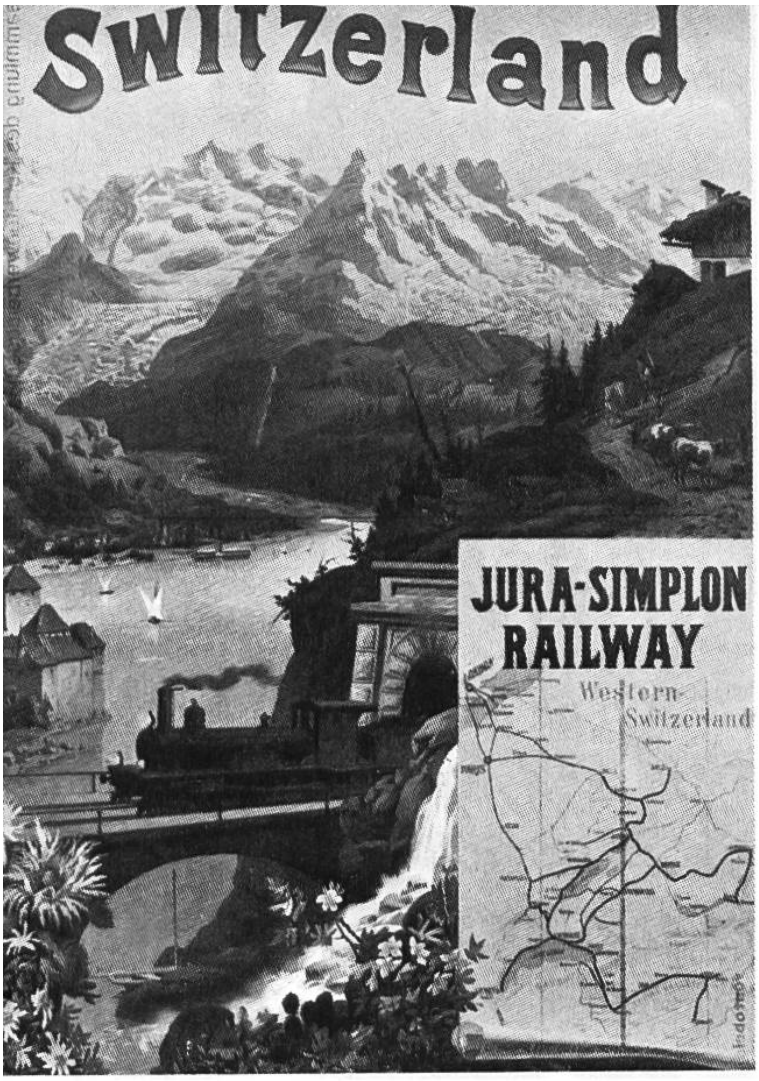
Heute stehen den Mädchen beinahe alle Wege zu einer selbständigen Lebensgestaltung offen. Immer mehr Berufe, die früher nur den Männern vorbehalten waren, werden nun auch von Frauen erlernt.

Auch in der Kleidung hat sich einiges getan: Schnürstiefelchen, Schleifen und Rüschen samt ihrer Behinderung sind verschwunden und haben einer praktischen, sportlichen Kleidung Platz gemacht.

Unterhaltung – gestern und heute

Neben den klassischen Unterhaltungsmöglichkeiten, wie sie das Theater, die Oper, Bälle oder der Konzertsaal boten, begann in dieser Zeit die Entwicklung des Kinos und der Schallplatten. Als gar die ersten Tangos aus den riesigen Trichtern ertönten und mutige Paare sich zu dieser «unmoralischen» Musik auf die Tanzfläche wagten, gab es mancherorts grosse Entrüstung!

Im Gegensatz zu den bescheidenen Angeboten von früher leben wir heute geradezu in einer «Unterhaltungsgesellschaft». Fernsehen, Radio, Musikkassetten, Videogeräte, Stereoanlagen, Discotheken und Kinos an jeder Ecke gehören zu den Bestandteilen des modernen Lebens. Unzählige Menschen können sich ihr Dasein ohne all diese Dinge kaum mehr denken.



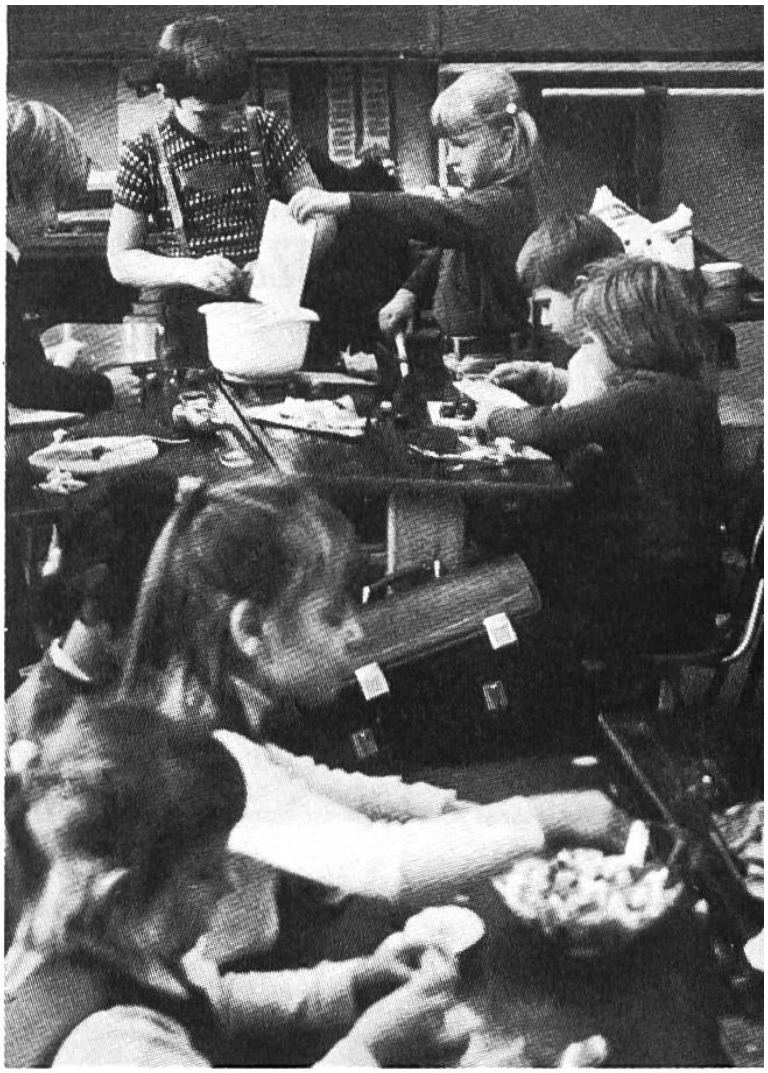
Werbung –
gestern und heute

Für unsere heutigen Begriffe wirkt Werbung, wie sie vor 75 Jahren gemacht wurde, fast ein wenig naiv. Da wirbt einer mit einem prächtigen Landschaftsbild tatsächlich für eine Reise dorthin, und nicht zum Beispiel für Zigaretten ... Also noch keine Spur von den uns so bekannten Verfremdungseffekten.

Natürlich war damals die Wirkung der Werbung auch viel bescheidener, da es weder Radio, Film noch Fernsehen gab, die für grosse Verbreitung gesorgt hätten.

Man blättere ein paar Zeitungen oder Zeitschriften durch. Je nachdem kann man den Eindruck bekommen: Alles ist nur noch Werbung! Mit raffinierten Mitteln werden wir tagtäglich mit Werbung überflutet, ohne dies immer genau wahrzunehmen.

Ob wir es auch einmal so weit bringen werden wie die Amerikaner, bei denen jeder Film, jede Fernsehsendung alle paar Minuten unterbrochen wird, um kurz Werbung einzublenden? Hoffentlich nicht!



Schule – gestern und heute

Bei den heutigen, immer kleiner werdenden Klassenbeständen kann man sich 65 Kinder, in einem Schulzimmer versammelt, kaum mehr vorstellen! Eine solch hohe Schülerzahl war nicht unbedingt die Regel, kam aber durchaus vor. Da herrschte denn auch ein entsprechend strenges Regiment. Das Austeilen von Tatzen war an der Tagesordnung.

Die Schule ist in den letzten 75 Jahren einen weiten Weg gegangen. Reformen und Veränderungen waren nötig. Auch heute ist die Entwicklung noch längst nicht abgeschlossen.

Eine wichtige Funktion in der heutigen Schule hat unter anderem die Idee der Gruppenarbeit, die erst aus neuerer Zeit stammt.